

Malte Schafstedde

# **Tatsächliche Ereignisse im Spielfilm**

Ein Beitrag zur grundrechtskonformen Auslegung des Kunsturhebergesetzes

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
<b>1. Teil: Grundlagen der Arbeit</b>	<b>1</b>
<i>1. Abschnitt: Einleitung und Gang der Untersuchung</i>	<i>1</i>
A. Einleitung	1
B. Gang der Darstellung	2
<i>2. Abschnitt: Genres</i>	<i>6</i>
A. Dokumentation / Dokumentarfilm	7
B. Reines Dokumentarspiel	7
C. Dokumentarspiel / Doku-Drama	9
D. »Historischer« Spielfilm	10
<i>3. Abschnitt: Prüfungsmaßstab</i>	<i>12</i>
A. Urheberrecht	12
I. Allgemeine urheberrechtliche Grundsätze – Gemeinfreiheit tatsächlicher Ereignisse	12
II. Die Spezialregelung des § 49 Abs. 2 UrhG	14
1. Wortlaut	15
2. Systematik	15
3. Telos	16
4. Ergebnisse	16
III. Grenzen der Gemeinfreiheit tatsächlicher Ereignisse	17
B. Persönlichkeitsrechte	17
I. Zivilrechtliche Komponente – Der einfachgesetzliche Prüfungsmaßstab	17
1. Verhältnis der zivilrechtlichen Persönlichkeitsrechte zueinander	18
2. Das Kunsturhebergesetz – Ein erster Überblick	22
II. Öffentlich-rechtliche Komponente – Die Ausstrahlungswirkung der Grundrechte	25
1. Drittwirkung von Grundrechten	26
2. Grundrechte bei Personenmehrheiten des Privatrechts	30
3. Grundrechte bei Personenmehrheiten des Öffentlichen Rechts	34

<i>4. Abschnitt: Gerichtliche Durchsetzung des Persönlichkeitsschutzes</i> .....	36
A. Antrag auf Unterlassung am zuständigen Landgericht.....	37
B. Erfordernis der vorherigen Abmahnung und kritische Gegenargumente .....	39
C. Schutzschrift .....	40
D. Das weitere Verfügungsverfahren .....	40
I. Generelle Rechtsbehelfe im Verfügungsverfahren .....	41
1. Sofortige Beschwerde - § 567 Abs. 1 Nr. 2 ZPO .....	41
2. Berufung - § 511 ZPO.....	41
3. Widerspruch - § 924 Abs. 1 ZPO .....	41
4. §§ 926, 927 ZPO .....	42
II. § 32 BVerfGG – Einstweiliger Rechtsschutz vor dem Bundesverfassungsgericht .....	42
 <b>2. Teil: Einwilligungserfordernis nach § 22 S. 1 KUG</b>	<b>45</b>
<i>1. Abschnitt: Personaler Anwendungsbereich des Kunsturhebergesetzes</i> .....	46
A. Natürliche lebendige Personen .....	46
B. Angehörige als Wahrnehmungsbefugte für Verstorbene und Schutzdauer .....	46
C. Personenmehrheiten.....	47
I. Grenzen des einfachgesetzlichen Persönlichkeitsschutzes.....	48
II. Eigenständige Auslegung des Kunsturhebergesetzes .....	49
1. Wortlaut und Definitionsvorschlag .....	49
2. Systematik.....	51
3. Historische Auslegung .....	51
4. Telos .....	52
5. Ergebnisse der Auslegung und weiterführende Gedanken .....	53
D. Ergebnisse zum personalen Anwendungsbereich des Kunsturhebergesetzes.....	53
<i>2. Abschnitt: Sachlicher Anwendungsbereich des Kunsturhebergesetzes</i> .....	54
A. Bildnis .....	54
I. Film als Bildnis .....	54
II. Taugliche Darstellungsgegenstände .....	55
1. Darsteller und Dargestellter sind identisch.....	55
2. Doppelgänger und Schauspieler – Äußerliche Ähnlichkeit .....	55
3. Schauspieler ohne äußerliche Ähnlichkeit – Das Lebens- und Charakterbild .....	57

4. Unbeachtlichkeit des Darstellungsgegenstandes.....	60
III. Erkennbarkeit im Film .....	60
1. Kritik am Begriff der Erkennbarkeit.....	61
2. Materieller Gehalt der Erkennbarkeit .....	62
3. Untaugliche Versuche der Unkenntlichmachung.....	66
4. Ergebnisse zur Erkennbarkeit .....	67
B. Handlungen .....	67
I. Verbreiten .....	67
II. Zurschaustellen .....	67
III. Vorbereitungshandlungen – Das Herstellen des Films.....	68
1. Begehungsgefahr durch das Drehbuch .....	69
2. Begehungsgefahr durch Vorankündigungen des fertigen Films .....	70
3. Begehungsgefahr zwischen Drehbuch und fertigem Film .....	70
4. Keine Begehungsgefahr.....	71
IV. Zwischenergebnisse: Schutzzumfang des Kunsturhebergesetzes für Handlungen.....	72
C. Ergebnisse zum sachlichen Anwendungsbereich des Kunsturhebergesetzes .....	72
3. Abschnitt: Ergebnisse zu § 22 S. 1 KUG .....	90
<b>3. Teil: Ausnahmen vom Einwilligungserfordernis nach § 23 Abs. 1 KUG</b>	<b>91</b>
1. Abschnitt: § 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG .....	95
A. Die Person der Zeitgeschichte.....	95
I. Aktualität der Rechtsfigur im konkreten Untersuchungszusammenhang.....	96
II. Absolute Person der Zeitgeschichte .....	99
III. Relative Person der Zeitgeschichte .....	102
IV. Die Auswirkungen des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte .....	105
V. Bedeutung für den Bildnisschutz bei der Verfilmung tatsächlicher Ereignisse.....	108
B. Informationszweck der Verfilmung .....	109
C. Ergebnisse zu § 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG .....	110
2. Abschnitt: § 23 Abs. 1 Nr. 2 KUG .....	111
3. Abschnitt: § 23 Abs. 1 Nr. 3 KUG .....	112
4. Abschnitt: § 23 Abs. 1 Nr. 4 KUG .....	113

A.	Anwendungsbereich .....	114
I.	Bildnis .....	114
II.	Nicht auf Bestellung angefertigt.....	115
III.	Höheres Interesse der Kunst .....	115
1.	Materieller Kunstbegriff.....	117
2.	Formaler Kunstbegriff.....	118
3.	Offener Kunstbegriff.....	118
4.	Die Verfilmung tatsächlicher Ereignisse als Kunst i.S.d Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG.....	118
5.	Ergebnisse für das höhere Interesse der Kunst gemäß § 23 Abs. 1 Nr. 4 KUG .....	124
5.	Abschnitt: Abgrenzung innerhalb von § 23 Abs. 1 KUG.....	125
<b>4. Teil:</b>	<b>Einwilligungserfordernis nach § 23 Abs. 2 KUG – Die Ausnahme von den Ausnahmen</b>	<b>129</b>
1.	Abschnitt: Grundrechte auf Seiten der Betroffenen.....	131
A.	Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG – Das allgemeine Persönlichkeitsrecht .....	131
I.	Rechtsgrundlage .....	131
II.	Schutzbereich .....	133
1.	Personaler Schutzbereich .....	133
2.	Sachlicher Schutzbereich – Das Problem einer generalisierenden Betrachtung.....	142
B.	Art. 6 Abs. 1 und 2 GG – Der Schutz der Familie .....	143
C.	Art. 2 Abs. 2 GG – Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit .....	145
2.	Abschnitt: Grundrechte auf Seiten der Verfilmung – Art. 5 GG.....	147
A.	Art. 5 Abs. 1 GG – Sachlicher Schutzbereich.....	147
I.	Meinungsfreiheit – Die Grundlage des Grundrechtsschutzes .....	149
1.	Meinung und Tatsache .....	149
2.	Äußern und Verbreiten.....	151
3.	Wort, Schrift und Bild.....	152
4.	Ergebnisse zur Meinungsfreiheit.....	152
II.	Rundfunkfreiheit – Die Erhöhung des Grundrechtsschutzes .....	153
1.	Der Begriff des Rundfunks .....	154
2.	Geschützte Tätigkeiten.....	154
3.	Geschützter Inhalt – Der Zusammenhang mit Art. 5 Abs. 1 S. 1 Fall 1 GG.....	155

III. Filmfreiheit – Kein eigenständiger Gehalt .....	156
IV. Ergebnisse zum sachlichen Schutzbereich des Art. 5 Abs. 1 GG.....	157
B. Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG – Sachlicher Schutzbereich .....	158
I. Geschützte Handlungen – Der Werk- und Wirkbereich.....	158
II. Ergebnisse zum sachlichen Schutzbereich von Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG und Unterschiede zu Art. 5 Abs. 1 GG – Der größere inhaltliche Schutz der Kunstfreiheit .....	160
C. Personaler Schutzbereich des Art. 5 GG .....	160
I. Art. 5 Abs. 1 GG.....	161
II. Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG.....	162
3. Abschnitt: Abwägungsleitlinien bei der Verfilmung tatsächlicher Ereignisse.....	167
A. Unzulässiger Bereich – Art. 1 Abs. 1 GG .....	167
I. Keine inhaltliche Beschränkung – Sexualität, Tod und Krankheit.....	169
1. Sexualität.....	169
2. Gesundheitszustand – Krankheit .....	171
3. Tod .....	172
4. Ergebnisse: Gefahr durch Individualisierung statt Inhalt.....	174
II. Offenbarung von Geheimnissen als Verstärkung der Eingriffsintensität .....	175
III. Besonderheiten für die juristische Person – Keine Anwendung von Art. 1 Abs. 1 GG.....	176
B. Uneingeschränkt zulässiger Bereich.....	177
C. Eingeschränkt zulässiger Bereich.....	178
I. Argumente gegen die Zulässigkeit einer Verfilmung.....	178
1. Geringe Qualität der Verfilmung.....	179
2. Abwertendes .....	182
3. Besonders sensibler Bereich der Persönlichkeit .....	185
4. Unwahres.....	187
II. Argumente für die Zulässigkeit einer Verfilmung tatsächlicher Ereignisse .....	203
1. Künstlerische Verfremdung – Erfordernis einer kunstspezifischen Betrachtung .....	203
2. Kriterien zur Bestimmung der künstlerischen Verfremdung .....	213
3. Öffentliches Interesse oder zeitgeschichtliche Bedeutung .....	218
4. Mediales (Vor-)Verhalten.....	221
III. Sonderfall: Straftaten .....	224
1. Unschuldsvermutung.....	224
2. Resozialisierung .....	227

3. Ergebnisse für den Sonderfall Straftaten .....	229
IV. Ergebnisse zum eingeschränkt zulässigen Bereich .....	230
D. Besonderheiten innerhalb der Abwägung für die juristische Person .....	230
E. Die Besonderheiten des Mediums Film – »Contergan« .....	233
<b>5. Teil: Schluss</b>	<b>237</b>
<b>Abkürzungen</b>	<b>241</b>
<b>Literatur</b>	<b>245</b>